

Neue Haube für das Kirchenschiff

Sanierung der Stadtkirche St. Viti ist fast abgeschlossen - Festgottesdienst gibt es am Gustav-Adolf-Tag

Pünktlich sind die Arbeiten am Dach der Lützener Stadtkirche St.-Viti abgeschlossen. Zum 375. Mal wird der Todestag von Gustav II. Adolf jetzt begangen. Im Jubiläumsjahr des Gedenkens an den Schwedenkönig wird in der Kleinstadt viel gefeiert, ausgestellt, aber auch gebaut.

Von unserer Redakteurin
ANKA STOLPER-HEINIKE

Lützen/MZ. Erleichtert blickt Pfarrer Joachim Salomon zum Dach der Lützener Stadtkirche St. Viti hinauf. Nach einem Jahr ist die Sanierung des Gotteshauses fast abgeschlossen. Mit rund 450 000 Euro Gesamtkosten rechnet der Pfarrer. Dazu steuert gestern das Gustav-Adolf-Hilfswerk noch einmal 40 000 Euro bei. Gewissermaßen als Dank für die Anstrengungen der Gemeinde, dass im 175. Jahr des ältesten Hilfswerkes der evangelischen Kirche die Gustav-Adolf-Gedenkfeierlichkeiten auch in St. Viti stattfinden können.

„Die Konstruktion des Daches war schon von Anfang an fehlerhaft.“

JOACHIM SALOMON
GEMEINDEPFARRER

Am 4. Oktober 2006 hat man mit der Erneuerung der Kirchenschiffabdeckung begonnen, nachdem Gutachter dringenden Handlungsbedarf sahen. „Die Konstruktion des Daches war schon von Anfang an fehlerhaft“, berichtet der Pfarrer. Nach einem Bombenabwurf in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges hatte das Dach der 500 Jahre alten Kirche Schäden genommen. Wasser konnte ungehindert eindringen und Schäden an der Holzkonstruktion anrichten.



Dachdecker Steffen Pfeifer bei den Restarbeiten auf dem Lützener Kirchendach. Er montiert hier ein Schneegitter. Durch die Nessaer Firma von

„Das Dach wurde zu DDR-Zeiten zwar repariert, aber nicht das Gebälk darunter“, erklärt Salomon und blickt auf die rund 700 Quadratmeter große Dachfläche, die jetzt mit roten Biberschwanz-Ziegeln bedeckt ist. In zwei Bauabschnitten wurde der obere Teil des Kirchenschiffes auf Vordermann gebracht. Ein neues Tragwerk war nötig. Eine neue Zwischendecke wurde eingezogen, Sparrenfüße und Deckenbalkenköpfe des Schiff-

fes saniert, die Giebelwand neu gemauert. Unterstützt wurde die evangelische Kirchengemeinde Lützen als Bauherr von der Föderation evangelischer Kirchen Mitteldeutschlands Magdeburg. Mit insgesamt 60 000 Euro will sich das Gustav-Adolf-Werk in der Kirchenprovinz Sachsen an der Sanierung der Kirche beteiligen. 80 000 Euro gab die Lotto-Toto-Gesellschaft des Landes, rund 40 000 Euro die Stadt Lützen.

Jens-Norbert Schmidt wurde das Dach komplett mit Biberschwänzen eingedeckt.

Sorgenvoll blickt Pfarrer Salomon noch immer zum Chorraum. Dessen Decke wurde zwar gut gesichert, müsste jedoch auch erneuert werden. Rund 240 000 Euro bräuchte das noch einmal.

Die erste Veranstaltung nach der Sanierung findet nun am Sonntag, dem 3. November, um 16 Uhr in der Kirche statt. Der Kirchenchor Lützen-Röcken und eine Bläsergruppe gestalten zugunsten

der St.-Viti-Kirche ein Benefizkonzert. Und zum Gustav-Adolf-Tag am 6. November wird um 18 Uhr mit schwedischen und finnischen Gästen ein Festgottesdienst veranstaltet, auf dem der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirchen Deutschlands, Bischof Wolfgang Huber, die Predigt hält, Wilhelm Hüffmeister, Präsident des Gustav-Adolf-Werkes, die Liturgie übernimmt und ein Teil des Leipziger Thomanerchores singt.

MZ-Fotos: Peter Liske